

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1763

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN31804658X

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0054

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

der: und einen Hin Oeles zu einem Ephä. 25. In dem siebenten Monate, an dem fünfzehnten Tage des Monates, soll er an dem Feste desgleichen thun, sieben Tage lang: wie das Sündopfer, wie das Brandopfer, und wie das Speisopfer, und wie das Del.

3. 25. 3 Mos. 23, 34. 4 Mos. 29, 12. 5 Mos. 16, 13.

Und einen Hin Oeles. Dieses war ohngefähr ein Ertübchen und drey Viertel von einer Kanne. Polus. Einen Hin für einen jeden Ephä von feinem Oelmehle. Ein Hin war ein Sechstel von einem Ephä oder Bath, und hieltet nach dem Bishoffe Cumberland, an dem vorherangezogenen Orte, zwö und eine halbe Kanne. Lowth.

Zu einem Ephä. Für jeden Ephä des Mehles, und so für je . . . denen sieben; dann waren es 7 Farren, 7 Oeha, und 7 Hin Oeles, 7 Widder, 7 Ephä, und 7 Hin Oeles; zusammen neun und vierzig von jeder Art von diesen Thieren, in der Zeit von denen sieben Tagen, und acht und neunzig Ephä, und eben so viel Hin mit denselben; ein großer und kostbarer Dienst. Polus.

§. 25. In dem siebenten Monate: nach ihrer Ertüblichen Rechnung. In dem Monate Tisri, welcher zum Theile mit unserm August und zum Theile mit dem September übereinkömmt. Polus.

An dem fünfzehnten Tage des Monates: an welchem sich das Laubhüttenfest anfangt, das sieben Tage währet; man sehe 3 Mos. 23, 34. Pol. Lowth.

Soll er: der Fürst, wie zuvor v. 24. Polus. An dem Feste desgleichen thun, sieben Tage: in aller Absicht der Opfer und alles dessen, was dazu gehörte. Polus.

Wie das Sündopfer, wie 10. Wie es an dem Passahfeste erfordert ward, so wurde es auch an diesem Feste gefordert: und daher wird man auf die besondern Stücke desselben Festes hier verwiesen. Polus.

Das XLVI. Capitel.

Einleitung.

Dieses Capitel ist ein Verfolg von den Einsegnungen, den Dienst des Fürsten und des Volkes, und die Geschenke, welche er seinen Söhnen und Knechten geben mußte, betreffend. Alsdenn folget eine Beschreibung von den Vorhöfen, die zum Kochen und Backen eines Theiles von den heiligen Opfern bestimmt waren. Lowth.

Inhalt.

Wir finden hier als einen Verfolg des vorhergehenden Capitels, IV. einige Einsegnungen in Absicht auf den Fürsten und das Volk, bey den Opfern und der Anbethung, v. 1:15. V. Befehle wegen der Geschenke von dem Lande, die der Fürst seinen Söhnen oder Knechten geben mochte, v. 16:18. VI. eine Beschreibung von den Vorhöfen, wo die Küchen waren, um den Fleischschuß von den Opfern zu bereiten, damit man es essen möchte, v. 19:24.

Wie spricht der Herr HERR: Das Thor des innersten Vorhofes, das nach Osten sieht, soll die sechs Werkeltage über geschlossen seyn: aber an dem Sabbathtage soll es geöffnet werden; auch soll es an dem Tage des Neumondes geöffnet werden.

§. 1. . . . Das Thor des innersten Vorhofes, das nach Osten sieht. Dieses war das östliche Thor von dem Vorhofe zunächst an dem Tempel, oder welches in den innersten Vorhof, wo der Brandopferaltar stand, führte. Polus.

Soll . . . geschlossen seyn. Man lese die Anmerk. über Cap. 44, 1. 2. Dieses erklärt das, was Cap. 44, 2. gesagt ist. Lowth, Polus.

Die sechs Werkeltage: oder alle Werkeltage. Polus.

Aber an dem Sabbathtage: zu der Zeit die-

ser heiligen Ruhe soll die Aussicht in den Tempel und auf den Altar frey seyn. Polus.

Soll es geöffnet werden: sollen die Priester dasselbe öffnen. Polus.

Auch soll es an dem Tage des Neumondes geöffnet werden. Dieser eine Festtag wird nur genannt: aber der Wahrscheinlichkeit nach sind alle die andern darunter begriffen; man sehe Cap. 45, 17. Dieses Thor mußte allein an Werkeltagen geschlossen werden, und folglich an allen heiligen Tagen offen stehen: weil dieselben Tage des heiligen Dienstes Gottes waren. Polus, Lowth.

den. 2. Und der Fürst soll durch den Weg von dem Vorhause desselben Thores von außen einziehen, und soll an der Pforte des Thores stehen; und die Priester sollen sein Brandopfer und seine Dankopfer bereiten; und er soll an der Schwelle des Thores anbeten, und darnach ausgehen: jedoch das Thor soll nicht geschlossen werden, bis auf den Abend.

§. 2. Und der Fürst soll durch den Weg von dem Vorhause desselben Thores ic. Er mußte durch das Thor hineinkommen, welches zwischen dem Vorhofe der Juden und dem Vorhofe der Priester ist, welches hier das Thor von außen, oder das äußerste Thor desselben Vorhofes, genannt wird: und so mußte er zu dem Thore von innen hinausgehen, das in den innersten Vorhof führte, und mit zehn, zwölf oder funfzehn Stufen hinaufgehend, wie einige sagen. Polus.

Er soll durch das äußerste Thor desselben Vorhofes gehen, und so zu dem innersten Thore fortgehen, wo er den ganzen Dienst auf dem Altare verrichten sehen konnte. Oder, das Vorhaus des Thores von außen kann das ferneste Vorhaus des Thores, in Absicht auf diejenigen, die in den Tempel kamen, bedeuten, welches mit dem innersten, in Absicht auf den Tempel selbst, einerley ist. In diesem Sinne wird das Wort Cap. 40, 44. genommen. Das Wort פָּנָיו oder פָּנָיו bedeutet sowol diese als jene Seite: indem beydes Worte sind, die eine Beziehung auf etwas einschließen, und sich auf einen und eben denselben Ort ziehen lassen, nachdem Personen entweder aus dem Tempel, oder in denselben giengen. Es bedeutet diese Seite Cap. 40, 19. und die fernere Seite, v. 44. eben desselben Capitels und in diesem Verse. So bezeichnet das Wort צַד so wol diese als jene Seite von einem Flusse. Man sehe den *Toldius* a). Lowth.

a) pag. 66a.

Und soll = stehen. Indem der feyerliche Dienst verrichtet wurde, Veröhnung für ihn zu thun, oder Opfer und Sühnopfer für ihn zu bringen, wird ihm befohlen, vor dem Herrn zu stehen: in andern Fällen durfte er sitzen. Die Größesten mußten Ehrerbietung gegen denjenigen Gott, dessen Günst sie nöthig hatten, und suchten, bezeigen. Polus.

An der Pforte des Thores. An einer von den innersten Pforten, wo er am besten sehen konnte, daß das Opfer aufgefressen wurde: aber er durfte nicht in den Vorhof gehn; dahinein durfte sonst niemand gehn, als der durch Gottes Verordnung seinen Dienst dahielft wahrnahm. Polus. Das ist, bey dem Eingange des Thores, wo ein Sitz für ihn gemacht war; man sehe die Anmerk. über Cap. 44, 3. Lowth.

Und die Priester sollen sein Brandopfer und seine Dankopfer bereiten: oder sein Brandopfer opfern: denn diesen Verstand hat das Wort מִזְבֵּחַ oft; wie facio im Lateinischen. Lowth. Im 22. 23. und 24. Verse des vorhergehenden Capitels wird

geſaget, der Fürst solle bereiten: hier müssen die Priester bereiten. Allein diese Stellen reden von verschiedenen Bereitungen. Der Fürst bereitete durch Aufkaufung oder Darbringung des Besten von seinem Eigenn zum Opfer: der Priester aber bereitete durch Annæhmung desselben, durch Darbringung des Opfers zum Altare, durch die Schlachtung desselben, und durch die Einrichtung von allem nach dem Geſetze. Der Haushalter bereitet, und auch sein Koch bereitet eine Mahlzeit: so daß ein jeder das, was ihm zuſteht, bereitet. Eben so ist es hier auch. Der Fürst bereitet, aber verrichtet nicht selber das Opfer: der Priester bereitet, aber kauft oder bringt die Opfer nicht. Polus.

Und er soll = anbeten. Er soll sich beugen (wie im Hebräischen steht), welches die Stellung eines Betenden ist, 2 Moſ. 12, 27. In dieser Pflicht mußte der Fürst, wie alle andere, Gott dem Herrn entgegen kommen, indem das Sühnopfer geopfert und die Veröhnung zuwege gebracht wurde: in eben dieser Stellung mußte der Fürst sich alle die Zeit über, da der Priester mit Opfern beschäftigt war, halten, 2 Chron. 29, 29. Polus.

An der Schwelle des Thores. Mit Beugung seines Hauptes und Neigung seines Angesichtes zur Erde, oder mit Niederfallen auf den Boden, wie die Stellung bey göttlicher Anbethung sonst beschrieben wird; man sehe: Moſ. 24, 26. 52. 2 Moſ. 12, 27. 2 Chron. 29, 29. Job 1, 20. Lowth. Hier nahm er seinen Stand bey dem Anfange des Dienstes; hier ist er auch, wenn derselbe geendigt ist: an der innersten Schwelle des Thores, wo sein Auge genug sehen konnte, wenn sein Verstand mit der Erkenntniß dieser Geheimnisse erleuchtet war. Er hatte nicht nöthig, sich mehr zu nähern, als sein Glaube ihn nun bringen konnte, nämlich bis an die Schwelle. Polus.

Und darnach ausgehen. Nicht zum Waffen oder Schwagen da stehen: sondern gleichwie er kam, nun anzubethen, also mußte er, wenn er angebethet hatte, wieder hingehn. Polus.

Jedoch das Thor soll nicht geschlossen werden ic. Weil das Volk verpflichtet war, an demselben Orte anzubethen, wie in dem folgenden Verse vorgeschrieben wird. Lowth. Bis alle Opfer geopfert und die Opfernden verhöfnet seyn werden. Ein jeder Opfernder nun mußte sein Opfer an dieses Thor bringen, und es an demselben dem Priester übergaben, und seine Hände auf das Haupt des Opfertieres legen, 3 Moſ. 1, 3. 4. Polus.

Abend. 3. Auch soll das Volk des Landes vor der Thüre desselben Thores, an den Sabbathen, und an den Neumonden, vor dem Angesichte des HERRN, anbethen. 4. Das Brandopfer nun, das der Fürst dem HERRN opfern wird, soll am Sabbathstage sechs vollkommene Lämmer und ein vollkommener Widder seyn. 5. Und das Speisopfer, ein Ephä zu dem Widder, aber zu den Lämmern soll das Speisopfer eine Gabe seiner Hand seyn: und Oel, ein Hin zu einem Ephä. 6. Aber an dem Tage des Neumondes, ein Farren, ein junges Kind, von den vollkommenen, und sechs Lämmer und ein Widder,

W. 3. Auch soll das Volk des Landes vor der Thüre: anbethen. Das ist, gleichwie der Fürst gethan hat, daß er sein Opfer stehend und anbethend an der Schwelle des Thores brachte, und weggien, wenn das Opfer genüget war: also mußte das Volk auch thun, wenn sie ihre Opfer brachten. Es war einerley Weise, eben dasselbe Thor, einerley Opfer, und nur ein Seligmacher. Polus.

Vor dem Angesichte des Herrn, oder nach dem Engl. vor dem Herrn, Mit gehöriger Nührung von Gottes heiliger und herrlicher Gegenwart. Polus. So lange die Stiftshütte stand, waren diejenigen, die ein Opfer bringen wollten, verbunden, dasselbe bis an die Thüre des Gezeltes der Zusammenkunft zu bringen, und daselbst ihre Hände auf das Haupt desselben zu legen, 3 Mos. 1, 3. 4. da aber der Tempel stand, kamen sie zu dem nördlichen oder südlichen Thore des innersten Vorhofes, nachdem das Opfer an der nördlichen oder südlichen Seite des Altars geschlachtet werden sollte, und boten daselbst ihr Opfer an; man sehe Dr. Lightfoot, von dem Tempel b). Hier wird das innerste Vorhaus des östlichen Thores zu einem Stanbplatze derer, die an feyerlichen Festtagen sich selbst vor den Herrn zu stellen kamen, bestimmt: und weiter durften sie nicht in den innersten Vorhof kommen. Lowth.

b) Cap. 34.

An den Sabbathen. Sowol an den wöchentlichen, als an andern heiligen Tagen, die mit gutem Grunde Sabbathe genannt wurden. Polus.

Und an den Neumonden. Welche feyerliche Feste für die Juden in ihrem Geschlechte waren. Allein diese Tage gaben nur denen, die ihre Opfer brachten, das Vorrecht, so nahe zu kommen: denn ich glaube nicht, daß sich das Volk nach eigenem Gefallen nähern durfte, um das feyerliche Morgen- und Abendopfer aufzuopfern zu sehen; dieses würde ein Gedränge in dem Thore gemacht haben; sondern sie mußten sich zu dieser Zeit in ihrem eigenen Vorhofe halten. Pol.

W. 4. Das Brandopfer nun, das der Fürst u. Dieses ist von demjenigen, das Cap. 42, 13. gemeldet ist, unterschieden: wie aus der Art des Opfers und der Gelegenheit dazu, oder der Zeit eines jeden von beiden erhellt. Polus.

Soll am Sabbathtage: seyn: oder wöchentlich, Sabbath für Sabbath. Dieses war sechsmaal

so viel, als 4 Mos. 28, 9. gefordert wird. Polus. Es war die Pflicht des Fürsten, an den Sabbathen und andern Festtagen Opfer zu besorgen; man sehe Cap. 45, 17. Dieses war eine neue Einsetzung, wodurch die Anzahl der Thiere, die geopfert werden mußten, und die Größe von Speis- und Tranckopfern hier von denen, die in dem Gesetze vorgeschrieben waren, unterschieden sind: wie erhellen wird, wenn man den 4. 6. 7. und 14. Vers dieses Capitels mit 4 Mos. 28, 9. 11. 12. und 5. vergleicht. Lowth.

Sechs Lämmer: von dem ersten Jahre und Männlein, v. 13. wie das Hebräische bedeutet. Polus.

Vollkommene. Die Opfer mußten allezeit ohne Mängel seyn, und so auch diese; 4 Mos. 6, 14. 3 Mos. 1, 3. Polus.

Und ein vollkommener Widder. Wenn er älter war, als ein Jahr, nannten die Juden ihn einen Widder. Polus.

W. 5. Und das Speisopfer, ein Ephä zu u. Drey Scheffel Mehls zu jedem Widder. Polus.

Aber zu den Lämmern soll das Speisopfer eine Gabe u. oder nach dem Engl. nach dem er zu geben vermag, seyn. Lieber, nach dem es ihm gut dünken wird: so viel als er nach der Anständigkeit oder Mildigkeit für gehörig halten wird. Polus. Am Rande der englischen Bibel wird dem Hebräischen gemäß gelesen: nach der Gabe seiner Hand, das ist, so viel als er für hinlänglich halten wird; man lese eben denselben Ausdruck 5 Mos. 16, 17. Lowth.

Und ein Hin Oeles, wie es im Englischen heißt: ein Stübchen und eine Kanne. Denn ein Hin hielt zwölf Logen, und jeder Log war drey Viertel von einer Kanne oder so ungefähr. Polus.

Zu einem Ephä. Welches drey mal acht Stübchen war: denn ein jeder Ephä hielt drey Scheffel; man sehe Cap. 45, 11. 24. So ward dann ein Stübchen und eine Kanne Oeles, als das Maas zu dreym Scheffeln Mehles, bey dem Speisopfer erfordert. Polus, Lowth.

W. 6. In diesem und dem folgenden Verse finden wir nichts neues, als die Bestimmung eines Farrens mit dessen Speisopfer, für das Opfer bey dem Neumonde, wovon auch schon bey anderer Gelegenheit, v. 1. geredet ist. Ueber die Worte, ein junges Kind, sehe man Cap. 45, 22. und über die folgenden, von den

Widder, vollkommen sollen sie seyn. 7. Und zum Speisopfer soll er einen Ephä zu dem Farren, und einen Ephä zu dem Widder bereiten: aber zu den Lämmern so, wie seine Hand bekommen wird: und einen Hin Oeles zu einem Ephä. 8. Und wenn der Fürst eingeht, soll er durch den Weg von dem Vorhause des Thores eingehehen, und durch desselben Weg wieder ausgehen. 9. Aber wenn das Volk des Landes, auf den gesetzten Festzeiten, vor das Angesicht des Herrn kömmt; soll derjenige, der durch den Weg des nördlichen Thores eingeht, um anzubethen, durch den Weg des südlichen Thores wieder ausgehen; und wer durch den Weg des südlichen Thores eingeht, soll durch den Weg des nördlichen Thores wieder ausgehen: er soll nicht durch den Weg des Thores wiederkehren, durch welches er eingegangen ist, sondern gerade vor sich hin ausgehen. 10. Der Fürst nun soll in der Mitte von ihnen eingehehen; wenn sie eingehehen; und wenn sie aus-

den vollkommenen und sechs Lämmer, v. 4. Polus.

B. 7. Und zum Speisopfer soll er ~~er~~ bereiten. Man sehe Cap. 45, 24. Ueber die Worte, einen Ephä zu dem Farren sehe man, v. 5. und über die Worte, aber zu den Lämmern so, wie seine Hand u. v. 5. ebenfalls. Polus.

B. 8. Und wenn der Fürst eingeht: in das Thor des Vorhofes zunächst an dem Tempel, um sein Opfer zu thun. Polus.

Soll er durch den Weg von dem Vorhause des, oder nach dem Engl. desselben, Thores eingehehen: zu der Schwelle, der innersten Schwelle des östlichen Thores, das sich in den Vorhof des Tempels öffnet, gehen. Polus. Man lese v. 2. Durch das östliche Thor einzugehen war das Vorrecht des Fürsten und der Priester allein: das Volk mußte zu den nördlichen oder südlichen Thoren eingehehen, wie in dem folgenden Verse gelaget wird. Lowth.

B. 9. Aber wenn das Volk des Landes, Alle, den Fürsten ausgenommen, welche anzubethen kamen, müssen in Acht nehmen, daß sie zu derjenigen Thüre hinausgingen, welche der Thüre, wodurch sie hereingekommen waren, gegenüber war. Polus.

Auf den gesetzten Festzeiten: den dreymal jährlichen Festen, den Neumonden und den wöchentlichen Sabbathtagen. Polus.

Vor das Angesicht des Herrn kömmt: sich mit ihren Opfern darstellt. Polus.

Soll derjenige, der durch den Weg des nördlichen Thores eingeht u. Durch das östliche Thor durften sie nicht eingehehen, wie bereits angemerkt ist: und was für ein Grund dafür auch noch gegeben werden mag; so giebt dieser Vers einen dafür an. Sie konnten nämlich alsdann nicht gerade vorwärts gehen, um durch das westliche Thor wieder hinaus zu kommen: denn der Tempel und der Eingang in denselben, stund in einer geraden Linie von einem jeden der östlichen Thore des äußersten Vorhofes; so daß, wenn jemand gerade vorwärts gegangen wäre, er in den Tempel und den Ort der Anrede gekommen seyn würde,

X. Band.

welches nicht geschehen durfte. Es waren also nur zwey Thore, wodurch das Volk eingehehen mochte: das südliche und nördliche. Polus. Diese Worte geben den Grund zu erkennen, warum das Volk nicht durch das östliche Thor hineinkommen durfte: weil nämlich westwärts kein Weg oder Durchgang aus dem Tempel war. Wenn sie durch das östliche Thor hineingegangen wären, hätten sie durch denselben Weg wieder zurückgehen müssen, wodurch sie hereingekommen waren: dieses aber würde gemacht haben, daß sie Gott dem Herrn und dem Orte seiner Gegenwart den Rücken zugekehrt haben würden; man sehe die Anmerkung über Cap. 8, 16. Dr. Spencer redet hier von, als einer Regel in dem Talmud, daß diejenigen, die innerhalb des heiligen Berges kamen, an der rechten Seite eingehehen und an der linken ausgehehen mußten; wobei er durch die rechte Seite den nördlichen Theil des Tempels, und durch die linke den südlichen versteht: und er ist der Meinung, Gott habe hiermit die Absicht gehabt, die abergläubische Unterscheidung der verschiedenen Thore des Tempels aufzuheben, indem er befohlen habe, daß ein jeder durch den Weg, demjenigen, wodurch er hereingekommen war, gegenüber, hinausgehen sollte, es mochte nun nach Norden und nach Süden seyn c). Lowth.

c) Lib. 4. de legib. hebr. c. 8.

Und wer durch den Weg des südlichen Thores eingeht, soll u. Niemand durfte dem Tempel seinen Rücken zugehren, oder etwas thun, das einem Weggehen von Gott ähnlich sahe, welches die Meinung der Worte Jer. 2, 27. und 32, 33. den Umschand, ihren Rücken Gott zuzukehren, erläutern und aufklären. Polus.

B. 10. Der Fürst nun soll in der Mitte von ihnen eingehehen u. Der Fürst mußte eben denselben Dienst der Anbetung gegen Gott wahrnehmen, wie das Volk: weil alle Menschen in Gottes Augen gleich sind. Lowth. Der Fürst und das Volk mußten zu einerley Zeit mit einander zusammenkommen, und wenn es die Zeit des Morgen- und Abendopfers war, bereit seyn, Gebethe zu dem Herrn hinauf zu sin-

Do o

den:

ausgehen, sollen sie zusammen ausgehen.

11. Ferner an den Festen, und zu den gesetzten Festzeiten soll das Speisopfer seyn, ein Ephra zu einem Farren, und ein Ephra zu einem Widder; aber zu den Lämmern eine Gabe seiner Hand: und Del, ein Hin zu einem Ephra.

12. Und wenn der Fürst ein freiwilliges Opfer, ein Brandopfer oder Dankopfer zu einem freiwilligen Opfer dem HERRN, thun wird, so soll man ihm das Thor öffnen, das nach Osten sieht; und er soll sein Brandopfer und seine Dankopfer thun, gleichwie er an dem Sabbatthage gethan haben wird: und wenn er wieder ausgeht, soll man das Thor schließen, nachdem er ausgegangen seyn wird.

13. Weiter sollst du ein vollkommenes jähriges Lamm täglich zum Brandopfer dem HERRN bereiten: alle Morgen sollst du dasselbe bereiten.

14. Und du sollst zum Speisopfer, alle Morgen sechsten Theil von einem Ephra, und Del einen dritten Theil von einem Hin, um das Semmelmehl zu betröpfeln, darauf thun: zu einem Speisopfer dem HERRN, zu ewigen Einfügungen, beständig.

15. Sie sollen dann das Lamm, und das Speisopfer, und das Del alle Morgen, zu einem beständigen Brandopfer bereiten.

16. Also spricht der Herr

v. 13. 2 Mos. 29, 18.

den: und wann sie einige besondere Opfer thaten, wegen sie etwas tiefer, als zu einer andern Zeit hineingingen, sollten der Fürst und das Volk das zugleich thun. Polus. Und der Fürst soll so in der Mitte von ihnen durch das östliche Thor des äußersten Vorhofes eingehen; als welches in der Mitte zwischen dem nördlichen und südlichen Thore war, wodurch das Volk eingehen mußte; wenn sie eingehen, soll er eingehen, und wenn sie ausgehen, soll er ausgehen. Obwohl der Fürst, als das Volk, sollen dem öffentlichen Dienste Gottes vom Anfange bis zum Ende beywohnen Wels.

B. 11. Dieser Vers ist einersley mit v. 5. und 7. welche man nachsiehe. Polus.

B. 12. In dem 2. 4. 5. 6. und 7. Verse waren Befehle wegen der Opfer, die von dem Fürsten gefordert wurden, gegeben: in diesem Verse wird nun wegen freiwilliger Opfer Befehl erteilt, die in allen Absichten, wie die andern am Sabbatthage, bereitet werden müssen; welches in den vorübergehenden Versen gesehen werden kann. Man lese 3 Mos. 22, 18. 21. Lowth, Polus.

So soll man ihm das Thor öffnen 10. Wenn der Dienst verrichtet ist, soll er durch eben denselben Weg wieder zurückgehen; man sehe v. 8.; und der Thürhüter soll das Thor hinter ihm zuschließen, weil es an gemeinen Tagen nicht offen stehen darf, v. 1. Lowth, Polus.

B. 13. Weiter sollst du zum Brandopfer dem Herrn bereiten. Du sollst sie unterrichten und ihnen befehlen, so zu thun; man sehe v. 2. Wels, Polus.

Ein vollkommenes jähriges Lamm. Man sehe v. 4. Polus

Alle Morgen sollst du dasselbe bereiten. Man meynet insgemein, es werde hier auf das tägliche Abendopfer, nach der Vorschrift des Gesetzes, 4 Mos.

28, 3. 4. gesehen, und beyde zusammen werden Dan. 8. 11. 12. mit dem Namen des täglichen Opfers belegt. Das tägliche Opfer scheint als ein gemeinschaftliches Werk des Fürsten und des Volkes besorget zu seyn; man sehe Cap. 45. 16. 17. Lowth.

B. 14. Und du sollst zum Speisopfer alle Morgen: darauf thun. Man sehe v. 7. Polus.

Einen sechsten Theil von einem Ephra: einen halben Scheffel von Semmelmehl. Polus.

Und Del, einen dritten Theil von einem Hin: drey Kannen Oeles: denn ein Hin hielte neun Kannen. Polus. Im 4 Mos. 28, 5. wird ein zehnter Theil von einem Ephra, und der vierte Theil von einem Hin Oeles gefordert. Lowth.

Zu einem Speisopfer: beständig: Morgen für Morgen. Polus.

Dem Herrn zu ewigen Einfügungen. Damit es beständig gehalten werde, bis der Messias komme, der einen geistlichen Dienst aufrichten wird. Polus. So wird das Gesetz von dem Passahfeste, 2 Mos. 12, 17. eine ewige Einfügung genannt: und so auch die Einfügung wegen der Erstlinge, 3 Mos. 23, 14. Das hebräische Wort, *chay*, wird in einer jeden von diesen Stellen gebraucht: aber dasselbe bedeutet nicht allezeit schlechterdings eine einige Dauer, sondern nur einen merklichen Verlauf oder Folge von Zeit; welchem gemäß die Juden selbst die Dauer der Welt in drey *chay* oder Zeitalter, das Zeitalter vor dem Gesetze, das Zeitalter unter dem Gesetze, und die Zeiten des Messias, vertheilen. Lowth.

B. 15. Dieser Vers ist eine Bestätigung alles dessen, was v. 13. und 14. vorgeschrieben war. Diese drey Verse betreffen das tägliche Opfer; und weil sie von dem Morgnopfer und einem Lamm alleine reden, gedenken einige, es werde hier weniger gefordert, als 4 Mos. 28, 3. 4.; aber sie vergessen, daß das Abendopfer

Herr HERR: Wenn der Fürst jemanden von seinen Söhnen ein Geschenk von seinem Erbe geben wird, sollen das seine Söhne haben: es soll ihr Besitz in Erbe seyn. 17. Aber, wenn er von seinem Erbe ein Geschenk einem von seinen Knechten geben wird, soll derselbe das bis zu dem Freyjahre haben; Dann soll es zu dem Fürsten wiederkehren: es ist gewiß sein Erbe, seine Söhne sollen es haben. 18. Und der Fürst soll nichts von dem Erbe des Volkes nehmen, um sie ihrer Besizung zu berauben; von seinem Besize soll er seinen Söhnen Erbe hinterlassen: auf daß nicht mein Volk, ein jeder aus seinem Erbe, zerstreuet werde. 19. Darnach brachte er mich durch den Eingang, der an der Seite des Thores war, zu den heiligen Kammern, die den Priestern gehörten, und die nach Norden

s. 18. Ezech. 45, 8.

sahen:

opfer eine gleiche Regel hat, und daß dieses mit eingeschlossen ist. Sie mußten bey dem Abendopfer eben so thun, wie bey dem Morgenopfer. Polus.

16. = = = Wann der Fürst jemanden von seinen Söhnen ein Geschenk. Von Häusern oder Ländern. Polus.

Von seinem Erbe geben wird, sollen das seine Söhne haben, oder nach dem Engl. soll das Erbe davon seiner Söhne seyn. Das Recht dieser Häuser oder Länder soll auf die Kinder seinererben: es soll ein uneingeschränktes Lehn für die Nachkommenschaft derselben Söhne, denen es zuerst geschenkt war, seyn. Polus.

Es soll ihr Besitz in Erbe seyn. Sie sollen es haben und besitzen, wie Erben in Erbe besitzen. Polus.

17. Aber wann er von seinem Erbe u. Einem Theil oder ein Stück von dem Lande, das zur Krone oder zum Erbe des Fürsten gehört. Polus.

Einem von seinen Knechten. Es mag nun dieses Wort, Knecht, in engem Verstande, für einen Knecht oder Verpflichteten, oder in einer weitläufigern Bedeutung, für einen von seinen Hofbedienten und einen, der eine gewisse Bedienung des Hofes bekleidet, genommen werden müssen. Polus.

Soll derselbe das, bis zu dem Freyjahre, haben: bis zu dem Jubeljahre, 3 Mos. 25, 10, 13, 28. Polus.

So führt das Jubeljahr 3 Mos. 25, 10, den Namen der Freyheit, weil Menschen, in Ansehung ihrer Personen, von dem Dienste ihrer Herren, und in Ansehung ihrer Güter, von allen Verbindungen, wodurch das Eigenthumsrecht auf andere gekommen war, befreyet wurden. Lowth.

Dann soll es zu dem Fürsten wiederkehren: oder zu seinen Erben, wenn der Fürst todt ist. Lowth, Polus.

Es ist gewiß sein Erbe, seine Söhne sollen es haben, oder nach dem Engl. aber sein Erbe soll seiner Söhne für sie seyn. Dieses kann entweder von dem Fürsten oder von dem Knechte verstanden werden; entweder also: obgleich das Land durch Geschenk zu dem Fürsten, oder seinen Erben, von dem Knechte wiederkehrt, soll doch das Land, welches der Knecht von seinem eigenen Erbe

hatte, auf die Erben des Knechtes niedersteigen und ihr seyn; oder auch so: was für Land Knechten von dem Fürsten gegeben seyn wird, das soll im Jubeljahre wieder an die Söhne des Fürsten kommen, welche es wiederum besitzen sollen, in so fern es erbliche Ländereyen sind, und nach dem Rechte den Erben zugehören. Oder, es soll seiner Söhne für sie und für die Ihrigen nach ihnen seyn. Polus. Oder sein Erbe soll seinen Söhnen zugehören, soll ihres seyn, so daß es nicht an andere gebracht werden dürfe. Lowth. Für sie, nach dem Englischen, ist so viel, als, anstatt der Söhne des Knechtes. Wels.

18. Und der Fürst soll nichts von dem Erbe des Volkes nehmen. Nichts als vermischt antasten, (wie Achas es mit Naboth, oder David mit Mephiboseth machte), und andern geben, oder für sich behalten, 1 Kön. 21, 16. Man vergleiche Cap. 45, 8. Polus, Lowth.

Um sie = = zu berauben. Entweder durch betrügerliche Unterdrückung, oder durch Gewalt: es sey unter dem Scheine des Rechtes, oder auch wider Willigkeit und Gesetz. Polus.

Ihrer Besizung: um seine Anhänger oder Kinder darenin zu setzen. Polus.

Von seinem Besize soll er seinen Söhnen Erbe hinterlassen: von seinem Eigenen, aus dem, was sein eigen ist, besorgen. Polus.

Auf daß nicht mein Volk, ein jeder aus seinem Erbe, zerstreuet werde: damit sie in ihrem eigenen Lande bey einander bleiben. Polus. Damit sie nicht des Ihrigen beraubt und in dem Lande auf und nieder zu irren genöthiget werden. Lowth.

19. Darnach brachte er mich durch den Eingang, der an der Seite des Thores war. Wir haben den Propheten Cap. 44, 4. bey dem nördlichen Thore und an der innern Seite davon gelassen: nun finden wir ihn, wie er längst einem besondern Wege bey den Seiten desselben Thores nach den heiligen Kammern, welche für die Priester bestimmt waren, gehe. Polus.

Zu den heiligen Kammern, die den Priestern gehörten, und die nach Norden sahen. Cap. 40, 45, 46. c. 42, 13, 14. Polus. Dieser Eingang

sahen: und siehe, daselbst war ein Platz an beyden Seiten, nach Westen. 20. Und er sprach zu mir: Dieß ist der Ort, wo die Priester das Schuldopfer und das Sündopfer kochen sollen: und wo sie das Speisopfer backen sollen, auf daß sie es nicht in den äußersten Vorhof hinausbringen, das Volk zu heiligen. 21. Da brachte er mich hinaus in den äußersten Vorhof, und führte mich in die vier Ecken des Vorhofes herum: und siehe, in jeder Ecke des Vorhofes war ein anderes Vorhöflein. 22. In den vier Ecken des Vorhofes waren Vorhöflein mit Schorsteinen; von vierzig Ellen die Länge, und dreßßig die Breite: dieselben vier Eckenhöflein hatten einerley Maaß. 23. Und es war rundum in

oder besondere Weg (man sehe Cap. 42, 9.) führte nach den Kammern der Priester, welche an der nördlichen Seite des innersten Vorhofes waren, und Cap. 40, 44. 46. beschrieben sind. Lowth.

Und siehe, daselbst war ein Platz an beyden Seiten nach Westen. Lieber, an denselben Seiten nachwärts: das ist, an der westlichen Seite von diesen Kammern, welche nach Norden sahen. Die 70 Dolmetscher lesen also: siehe, da war ein Platz abgeschieden. Polus, Wall. Oder, in derselben Seiten westwärts: das ist, es waren abgeonderter Versalan an den westlichen Seiten von diesen Kammern. Wenn wir aber der englischen Uebersetzung folgen; so kann man sich einen beidseitigen Gang oder Weg zwischen diesen westlichen Gebäuden vorstellen, welcher dieselben in zwei gleiche Theile oder Theile abtheilte. Man sehe Cap. 42, 4. Lowth.

V. 20. Dieß ist der Ort, wo die Priester das Schuldopfer und das Sündopfer kochen sollen. Was zu einem Sündopfer gebracht wurde, das war zum Theile für den Priester, der das Opfer verrichtete, und dieser aß davon: aber es mußte innerhalb der Gränze des heiligen Grundes zugrichtet werden. Daher mußte hier für Küchen, Backofen, Ofen etc. und Geräthschaften gesorget seyn, damit solches geschehen könnte: und diese Küchen werden hier beschrieben. Polus. Man sehe Cap 42, 13. c. 44, 29. Das Fleisch von den Opfern, welches gegessen werden sollte, mußte, außer und neben dem Fleische des Pfahlammes, gekocht werden; man lese 2 Chron. 35, 13. So wird es als eine Art des Uebermuthes und gärtlicher Ueppigkeit an den Söhnen des Eli bemerkt, daß sie das Fleisch, welches ihr Theil war, nicht gekocht sondern gebraten haben wollten, 1 Sam. 2, 15. Lowth.

Und wo sie das Speisopfer backen sollen: nach den Einwickungen, welche 3 Mos. 2, 4. 5. 7. gegeben sind. Lowth.

Auf daß sie: die Priester oder Wache haltenden Leviten. Lowth.

Es nicht in den äußersten Vorhof hinausbringen: wo das Volk war; und niemals in großer Anzahl: so daß das heilige Fleisch notwendig nahe bey vielen von ihnen kommen mußte, wenn es hinausgetragen ward. Polus.

Das Volk zu heiligen. Man sehe Cap. 44, 19. Polus. Das Fleisch von diesen Opfern und der Ueberschuß von den Speisopfern ward als eine Heiligkeit der Heiligkeiten angesehen; man lese 3 Mos. 6, 17. 29. c. 7, 6.: es brachte daher einige Heiligkeit über diejenigen, die es anrührten; man sehe die Anmerkung über Cap. 44, 19. Lowth.

V. 21. Da brachte er mich hinaus in den äußersten Vorhof: den Vorhof des Volkes, der in dem vorhergehenden Verse gemeldet ist. Lowth. Dieses war entweder der Vorhof des Volkes: oder nach größerer Wahrscheinlichkeit der Vorhof der Priester und Leviten, welcher hier der äußerste genannt ist, weil er weiter hinauswärts war, als der Vorhof des Tempels. Polus.

Und führte mich in die vier Ecken des Vorhofes herum: um das ganze Viereck des Vorhofes zu umgeben. Polus.

Und siehe, in jeder Ecke des Vorhofes: wo die Seitenmauern mit rechten Winkeln zusammenliefen. Polus, Lowth.

War ein anderes Vorhöflein: ein kleiner Vorhof, der an der äußern Seite durch die Mauern des großen Vierecks, und an der innern Seite durch zwei Mauern, die eine vierzig Ellen lang und die andere dreßßig Ellen breit, gemacht war. Polus.

V. 22. In den vier Ecken des Vorhofes waren Vorhöflein mit Schorsteinen, oder nach dem Engl. zusammengefüget etc. Diese kleinen Vorhöfe hatten die Figur eines länglichten Vierecks, und waren mit Binnenmauern an die Außenmauern des großen Vorhofes verbunden. Das hebraische Wort, מרזב, welches durch zusammengefüget übersetzt ist, wird am Rande der englischen Bibel durch, mit Schorsteinen gemacht, ausgedrückt. Dieses kommt mit der Beschreibung des Gebrauches, wozu diese Vorhöfe bestimmt waren, welche folget, sehr wohl überein. Lowth, Polus.

Dieselben vier Eckenhöflein hatten einerley Maaß. Alle waren von gleicher Größe nach der Länge und Breite. Polus.

V. 23. Und es war eine Ringmauer, oder nach dem Engl. eine Reihe (von Gebäuden): an der innern Seite dieser Höfe. Lowth. Eine Reihe von Zimmern an der innern Seite der Mauern